Fachhochschule
Dortmund
University of Applied Sciences and Arts

we
focus
on
students

Masterstudiengang

„Soziale Nachhaltigkeit und Demografischer Wandel“

Workshop

1. Dortmunder Forschungsforum
„Soziale Nachhaltigkeit“

Dortmund, 20. Oktober 2014
DASA

Harald Rüßler

Inhalt

Gesellschaftliche Probleme erkennen, Herausforderungen bewältigen

Ziele des Studiengangs

Struktur des Studiengangs

Ausblick

Gesellschaftliche Probleme erkennen, Herausforderungen bewältigen

(Soziale) Nachhaltigkeit gewährleisten

⇕

Demografischen und sozialen Wandel gestalten

Gesellschaftliche Probleme erkennen, Herausforderungen bewältigen

Soziale Nachhaltigkeit gewährleisten

Ausgewählte Problembereiche:

- Grenzen der vorherrschenden Formen des Wirtschaftens und Konsumierens im Kontext des neoliberalen Leitbildes
  (=> *Konflikte um Ressourcen und Teilhabe am „guten Leben“*)
- Extreme (soziale) Ungleichheit (=> *Kohäsionskonflikte*)
- Postdemokratische Prozesse schließen weite Teile der Bevölkerung von Teilhabe, Mitwirkung und Mitbestimmung aus
  (=> *Legitimationskonflikte*)
- Entgrenzung von Arbeit und Leben; Prekarisierung von Arbeit
  (=> *Steuerungs- bzw. Selbststeuerungskonflikte; psychische Erkrankungen*)

Gesellschaftliche Probleme erkennen, Herausforderungen bewältigen

Soziale Nachhaltigkeit gewährleisten

Herausforderungen bewältigen, u.a.:

- Neuen, *nachhaltigen Wohlstands-,* bzw. Postwachstumsmodellen den Weg bereiten: *Leitbild „Lebensqualität“* (Zusammenhang von Lebensbedingungen *und* Lebenszufriedenheit) => „Besser“ statt Mehr“, „Suffizienz“ statt „Effizienz“, Kooperation statt Konkurrenz etc.
- (Sozialer) Ungleichheit entgegenwirken – *nachhaltige Gerechtigkeits-konzepte* etablieren
- *Demokratische Partizipation* in gesellschaftlichen Organisations- und Lebensbereichen für *alle* verwirklichen (Inklusion, individuelles und kollektives Empowerment)
- Sichere und gesunde *Arbeits- und Lebenswelten* schaffen

Gesellschaftliche Probleme erkennen, Herausforderungen bewältigen

Demografischen/sozialen Wandel gestalten

Prozesse des demografischen Wandels nicht losgelöst von sozialen Veränderungen in Augenschein nehmen:

- Die Diskussion um Gestaltungsalternativen wird oft auf die Demografie verkürzt: Reichweite und Erklärungskraft demografischer Abläufe sind aber *begrenzt*, häufig geht es um Prozesse des sozialen Wandels
- Die demografische Entwicklung wird oftmals für Krisenszenarien instrumentalisiert (Überalterung der Gesellschaft => sozialpolitische Einschnitte) – nicht selten werden *soziale Probleme demografisiert*.

Gesellschaftliche Probleme erkennen, Herausforderungen bewältigen

Demographischen/sozialen Wandel gestalten

Herausforderungen (alternder Gesellschafen) bewältigen, u.a.:

- Ausbau professioneller und zivilgesellschaftlicher Hilfesysteme infolge der Ausdünnung des familialen Unterstützungspotenzials
- Sicherstellung des wachsenden Pflegebedarfs; Vorbeugung von Pflege
- Ressourcen/Potenziale älterer Menschen erkennen und in Organisationen, Gemeinschaft und Gesellschaft teilhabend einbeziehen
- Altersintegrierte Quartiers- bzw. Stadtentwicklung implementieren
- Aufbau kommunaler Partizipations-, Kooperations- und Unterstützungs-strukturen
- Außerhäusliche Mobilität Ältere verbessern (z.B. durch Barrierefreiheit)

Ziele des MA-Studiengangs

Die ***fachlichen Inhalte*** *des Studiengangs* beziehen sich auf die skizzierten gesellschaftlichen Herausforderungen in den Bereichen „Soziale Nachhaltigkeit“ und „Demografischer Wandel“, für die zukunftsfähige Lösungsansätze entwickelt und umgesetzt werden müssen.

→ Im MA-Studiengang werden diese beiden Bereiche zusammengeführt, in ihrer wechselseitigen Abhängigkeit und sozialen Dynamik betrachtet.

↷

Die (generationen-)solidarische Gesellschaft des „langen, guten, gesunden und tätigen Lebens“ zu gestalten, verweist auf (soziale) Nachhaltigkeit und umgekehrt.

Ziele des MA-Studiengangs

Mehrperspektivische Betrachtung der *fachlichen Inhalte:*

- Wissenschaftliche Grundlagen, theoretische und empirische Vertiefungen zu Fragen *sozialer Nachhaltigkeit*
- Theoretische Ansätze und empirische Befunde zur kritischen Auseinandersetzung mit dem *demografischen Wandel und dem Alter(n)*
- Wissenschaftliche Ansätze und *empirische Methoden* zur Analyse gesellschaftlicher Prozesse (Verhältnis- und Verhaltensebene) und *Methoden der Wissensintegration* (Inter- und Transdisziplinarität)
- *Studienprojektbezogene Auseinandersetzungen mit wissenschaftlichen und forschungspraktischen Fragestellungen*, die thematisch eigene Zugänge ermöglichen

Ziele des MA-Studiengangs

Qualifikationsziele sind u.a.:

Wissen und Verstehen:

- Die Studierenden verstehen die Krisenanfälligkeit der gegenwärtigen Gesellschaftsordnung
- …haben ein umfassendes Verständnis über Alter und Altern als multidimensionales und multidirektionales Geschehen
- …verstehen die vielfältigen Zusammenhänge zwischen der Innovationsdynamik moderner Gesellschaften, dem demografischen Wandel
- …erfassen die Zusammenhänge zwischen Lernen, Engagement- und Partizipationsförderung sowie die Bedeutung intergenerationellen Zusammenwirkens

Ziele des MA-Studiengangs

Die *Qualifikationsziele*, bezogen auf die Kompetenzfelder des Qualifikations-rahmens Soziale Arbeit sind:

Planung und Konzeption:

- Studierende sind sie in der Lage, die Perspektivität der Ergebnisse aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen zu erkennen, zu bewerten und bei der Zusammenführung von Wissensbeständen zu berücksichtigen
- …sind in der Lage, Erfahrungswissen, Ziele und Interessen unter-schiedlicher Gruppen und Akteure wie zu erfassen, zu explizieren und zu systematisieren

Ziele des MA-Studiengangs

Die *Qualifikationsziele*, bezogen auf die Kompetenzfelder des Qualifikations-rahmens Soziale Arbeit sind:

Recherche und Forschung:

- Die Studierenden sind in der Lage, ein Forschungsprojekt mit empirie- oder theoriebezogener Fragestellung im thematischen Kontext des Studiengangs eigenständig zu planen, durchzuführen, Ergebnisse zu präsentieren und das Projekt zu evaluieren
- …verfügen über die Kompetenz, eine Themenstellung auf der Grundlage wissenschaftlicher Methoden selbstständig zu bearbeiten und damit am theoretischen methodischen und praktischen Diskurs der Disziplin teilzunehmen

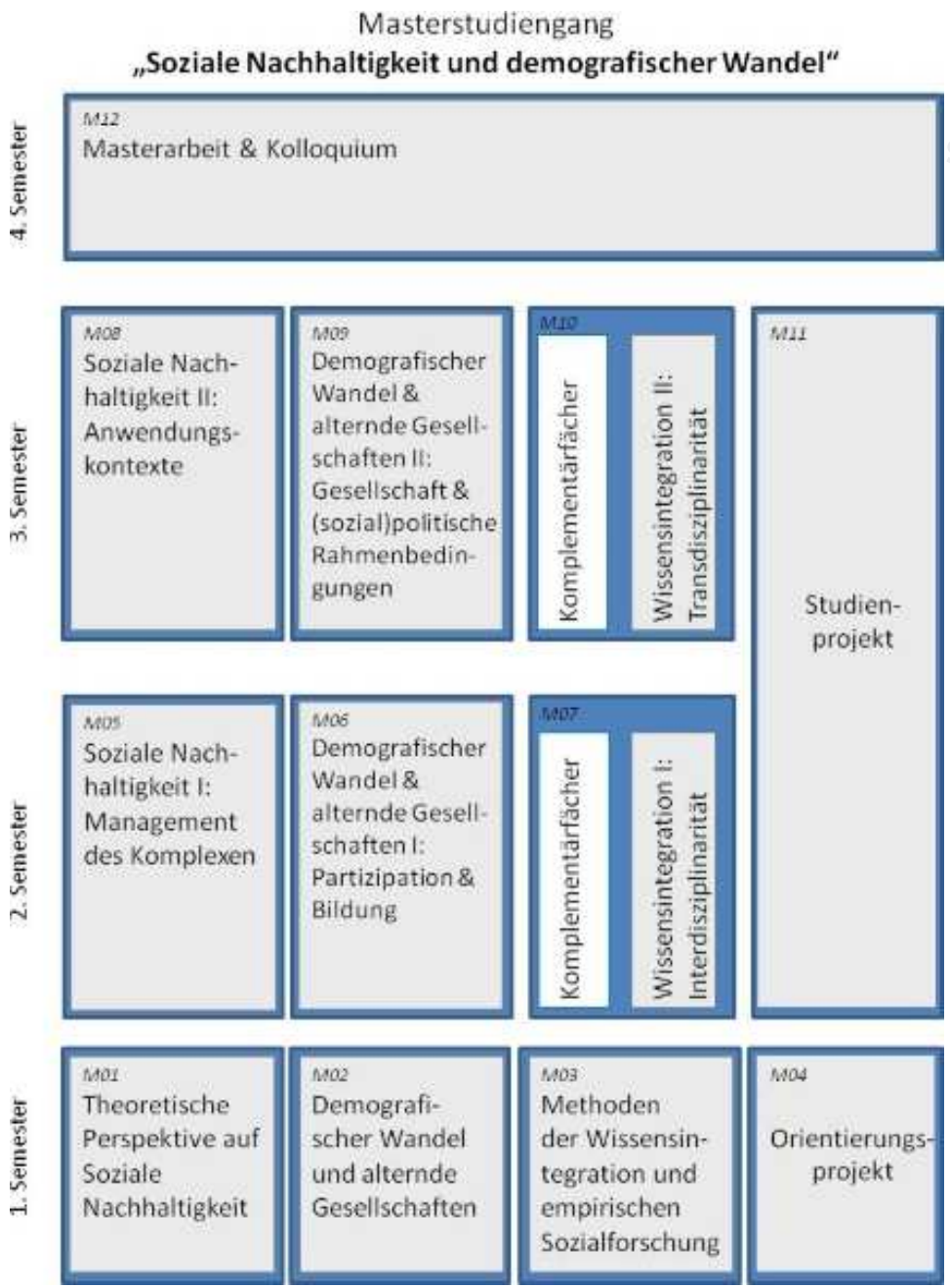
Fachhochschule Dortmund
University of Applied Sciences and Arts

we focus on students

Struktur des Studiengangs

Vier zentrale Säulen

- Perspektiven und Planung von sozialer Nachhaltigkeit
- Analyse und Gestaltung der Aspekte des demogafischen Wandels
- Forschungsmethoden, inter- und transdisziplinäre Methoden der Wissensintegration
- Eigene Projektentwicklung im Themenfeld



Ausblick

Im MA-Studiengang werden von Seiten der Lehrenden insb. folgende fachwissenschaftlichen Zugänge zusammengeführt:

- Human-, Sozial-, Politik- und Verhaltenswissenschaften
- Sozialgerontologie/Geragogik
- Sozialarbeitswissenschaft

Der Studiengang vermittelt eine fundierte akademische Ausbildung im Bereich der sozial-/verhaltenswissenschaftlichen Nachhaltigkeitsforschung und der Sozialgerontologie – hier insb. mit Bezug auf die Gestaltung alternder (Stadt-)Gesellschaften bzw. Sozialräume im demografischen und sozialen Wandel.

<u>Berufsperspektiven, u.a.</u>:

- Projektbezogene Tätigkeiten in (sozialer) Nachhaltigkeitsforschung, in der (angewandten) sozialgerontologischen, sozialarbeitswissenschaftlichen Forschung etc.
- Leitende Positionen in öffentlicher Verwaltung, Verbänden, Organisationen etc.